Philippicus Bardanes (or Vardanes) (A.D.711-713)

View attachment 1423Bronwen Neil

Australian Catholic University

Der von G. Sumner sorgfältig rekonstruierten Chronologie aus oft widersprüchlichen Quellen (nämlich den Chroniken von Theophanes und Nicephoros, Chronicon Altinate et Gradense, die zum Teil von Grierson als Necrologium imperatorum und der späteren syrischen Chronik von Michael dem Syrer veröffentlicht wurden) können wir den Anstoß geben um die Ereignisse von Philippicus ‚kurzer, aber ereignisreicher Herrschaft zwischen 711 und Juni 713 zu skizzieren. Sohn eines Patricius, und von Tiberius III. (reg. 692-705) nach Kephalonia verbannt, weil er von einem Traum berichtete, in dem er Kaiser wurde, war Vardanes gefeierter Kaiser in Cherson an der Nordküste des Schwarzen Meeres einige Monate, bevor seine Anhänger am 4. oder 24. November 711 seinen Vorgänger Justinian II. besiegten und ermordeten. 712 trat er als Monothel hervor, dh als Anhänger der Lehre, dass Christus nur einen hatte Wille, und das ein göttlicher. Die Doktrin, die ursprünglich unter den Kaisern Heraklius und Constans II. Verkündet wurde und von Maximus Confessor bis zu seinem Tod im Exil abgelehnt wurde, war von Konstantin IV. Auf dem 6. Ökumenischen Konzil von 680/681 in Konstantinopel aufgegeben worden. Folglich verfluchte Philippicus den Rat und entfernte das Bild dieser Versammlung aus dem kaiserlichen Palast und ersetzte es durch sein eigenes Bild (nach Agatho der Diakon und Liber Pontificalis: Leben von Gregor II.). Papst Konstantin (708-715) weigerte sich, den „ketzerischen Kaiser“ anzuerkennen. Er genoss einen Ruf sowohl in den syrischen Quellen als auch in Theophanes für weltliches Lernen und Beredsamkeit.

Im selben Jahr war er in einen erfolgreichen Krieg gegen die Armenier auf byzantinischem Gebiet verwickelt und stieß einen bulgarischen Überfall gegen Thrakische Bosporus, der die Außenbezirke von Konstantinopel erreichte, zurück. Arabische Überfälle auf Pontus und Pisidia gipfelten 713 in der Eroberung von Antiochia in Pisidien. Am 11. Mai 713 feierte Philippicus den Geburtstag von Konstantinopel. Kurz darauf, am Vorabend von Pfingsten, also am 3. Juni, wurde er von Anastasius ‚II. Nach einer einjährigen und sechsmonatigen Herrschaft (aus der Zeit Justinians II.) Geblendet, abgesetzt und ins Exil geschickt. Grierson stellt das Datum seiner Verblindung auf das folgende Jahr, am 26. Mai 714, ein. Philippicus starb am 20. Januar in c. 714 und wurde im Dalmatoi-Kloster beigesetzt, das zu dieser Zeit „als ein geeigneter Ort der Haft für Politiker galt, die in Ungnade gefallen waren“ (Grierson, unten, 52, Nr. 123).

Literaturverzeichnis

P. Grierson, „Die Gräber und Obiten der byzantinischen Kaiser (337-1042)“, Dumbarton Oaks Papers 16 (1962). Anhang: Analyse der Abschnitte II und III des Necrologium, 51-52.
Oxford Wörterbuch von Byzanz, s.v. „Philippikos, Kaiser“ (Paul Hollingsworth und Anthony Cutler)
G. Sumner, Philippicus, Anastasius II. Und Theodosius III., Griechische, Römische und Byzantinische Studien17 (1976), 287-294; hier 287-289.

Revision #1
Created 11 October 2025 03:53:58 by investigatione
Updated 11 October 2025 03:54:08 by investigatione